

<b>wdr.de</b>
22.10.2009



Nachrichten vom Niederrhein vom 22.10.2009

## **20 Jahre Spritzenautomaten an Rhein und Ruhr (13:41 Uhr)**

An Rhein und Ruhr wurden heute vor 20 Jahren die ersten Spritzenautomaten für Drogenabhängige aufgehängt. Die umstrittene Maßnahme erwies sich als sinnvoll und hatte Erfolg, zog die Aids-Hilfe NRW heute in Düsseldorf Bilanz. Für die Betroffenen bedeutete der Spritzenautomat sauberes Besteck und damit weniger Infektionsgefahr. Denn das damals neu auftretende HI-Virus und Aids verbreiteten sich bei Drogenabhängigen durch die Weitergabe gebrauchter Spritzen rasant. Inzwischen stehen an Rhein und Ruhr etwa 50 Spritzenautomaten zur Verfügung. Die Zahl HIV- und Hepatitis-Infizierter innerhalb der Drogenszene sei dadurch drastisch gesunken, so die Initiatoren.

Nachrichten aus dem Ruhrgebiet vom 22.10.2009

## **Rhein/Ruhr: 20 Jahre Spritzenautomaten (11:35 Uhr)**

An Rhein und Ruhr wurden heute vor 20 Jahren die ersten Spritzenautomaten für Drogenabhängige aufgehängt. Die vielfach umstrittene Maßnahme erwies sich als sinnvoll und erfolgreich, so die Aids-Hilfe NRW bei der heute in Düsseldorf vorgelegten Bilanz. Für die Betroffenen bedeutete der Spritzenautomat sauberes Besteck und damit weniger Infektionsgefahr. Denn das damals neu auftretende HI-Virus und Aids verbreiteten sich bei Drogenabhängigen durch die Weitergabe gebrauchter Spritzen rasant. In Düsseldorf, Essen, Bochum und Duisburg setzten sich die frisch gegründeten Aidshilfen dafür ein, dass die Automaten legal aufgehängt wurden. Inzwischen stehen an Rhein und Ruhr etwa 50 solcher anonymen Abgabestellen rund um die Uhr zur Verfügung. Die Zahl HIV- und Hepatitis-Infizierter innerhalb der Drogenszene sei dadurch drastisch gesunken, so die Initiatoren. Proteste durch Anwohner gibt es inzwischen kaum noch.